

2025

Verkehrsunfallstatistik



„Mit Sicherheit nah am Menschen“

INHALT

Zuständigkeitsbereich	S. 03
Entwicklung des Unfallgeschehens	S. 04
Verteilung der Unfallursachen	S. 13
Unfälle nach Verkehrsbeteiligungen	S. 15
Unfälle nach Risikogruppen	S. 22
Konsum berauschender Mittel	S. 27
Verkehrsüberwachung und -prävention	S. 30
Unfallzahlen im Überblick	S. 33

IMPRESSUM

Herausgeber

Polizeipräsidium Pforzheim
Bahnhofstraße 13
75172 Pforzheim

Redaktion

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
07231 186 - 1111
pforzheim.pp.sts.oe@polizei.bwl.de

Stabsbereich Einsatz / Verkehr
pforzheim.pp.fest.e.v@polizei.bwl.de

Bilder und Text

Polizeipräsidium Pforzheim,
privat, pixabay.com

Datenquelle

Führungsinformationssystem
der Polizei Baden-Württemberg

Elektronische Unfalltypensteckkarte
des PP Pforzheim

Erscheinungsdatum

16. Februar 2026

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit
wird auf die gleichzeitige Verwendung
der Sprachformen männlich, weiblich
und divers verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gel-
ten gleichermaßen für alle
Geschlechter.

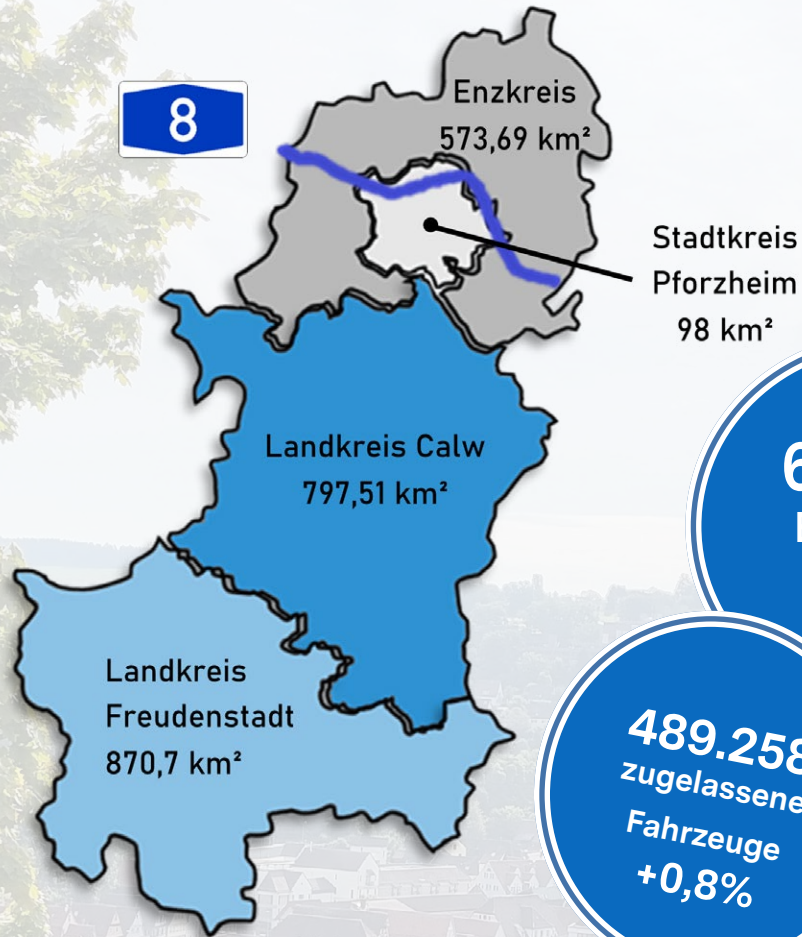
ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH

- POLIZEIPRÄSIDIUM PFORZHEIM -

BAB 8:
35,5
Autobahnkilometer

durchschnittliche
tägliche
Verkehrsstärke
85.489 Kfz/
24h

8



617.866
Einwohner
+0,1%

489.258
zugelassene
Fahrzeuge
+0,8%

Bei den Zahlen in den einzelnen visualisierten Kreisen handelt es sich im nachfolgenden Bericht um Zahlen im jeweils genannten Themenbereich.

ENTWICKLUNG DES UNFALLGESCHEHENS

POLIZI



ENTWICKLUNG DES UNFALLGESCHEHENS

- BLICK AUF DIE UNFALLUHR -

Alle **32 Minuten** nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf.

Alle **153 Minuten** ereignet sich eine Verkehrsunfallflucht.

Alle **273 Minuten** wurde ein Mensch verletzt.

Alle **34 Stunden** kam ein junger Erwachsener und
alle **38 Stunden** ein älterer Mensch zu Schaden.

Alle **34 Stunden** gab es verunglückte Radfahrende.

Alle **125 Stunden** verunglückte ein Kind.

Alle **13,5 Tage** wurde ein Mensch getötet.

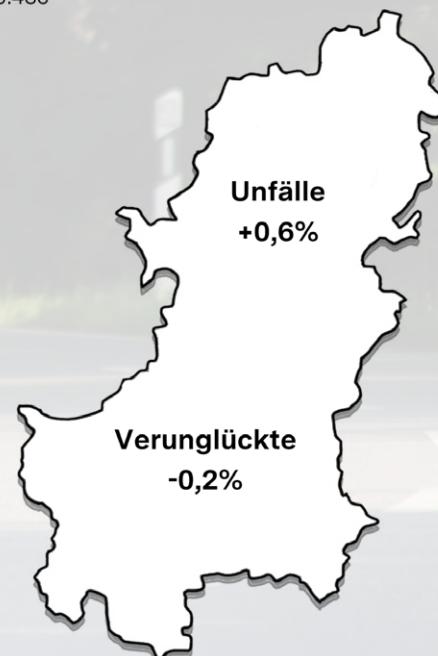
ENTWICKLUNG DES UNFALLGESCHEHENS

- GESAMTUNFALLLAGE -

Bei rund jedem
10. Unfall
verunglückten
Personen



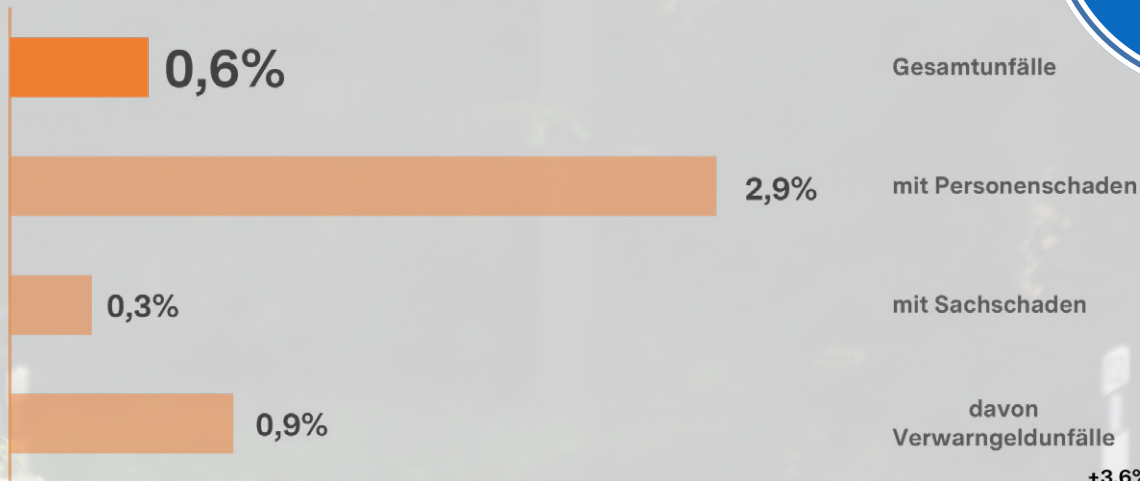
Die Gesamtunfallzahlen stiegen 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht an. Bei den Verunglückten im Straßenverkehr ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.



ENTWICKLUNG DES UNFALLGESCHEHENS

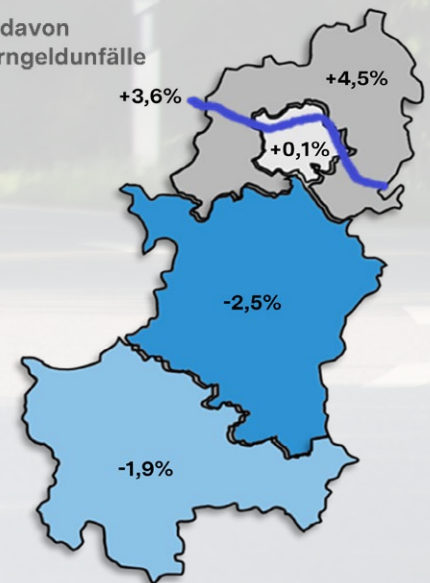
- ABWEICHUNGEN ZUM JAHR 2024 -

Anstiege beim
Unfallgeschehen im
Zuständigkeitsbereich
des PP Pforzheim



Die Entwicklung des Unfallgeschehens war gegenüber dem Vorjahr insgesamt eher gleichbleibend. Bei den Gesamtunfällen, den Unfällen mit Sachschaden und den Verwargeldunfällen gab es leichte Anstiege, wobei die Unfälle mit Personenschaden im Vergleich etwas mehr anstiegen.

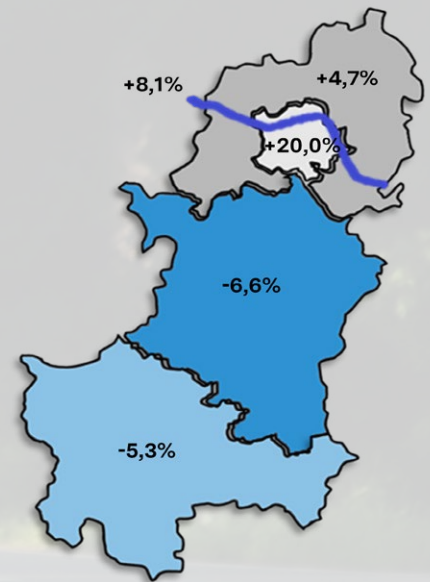
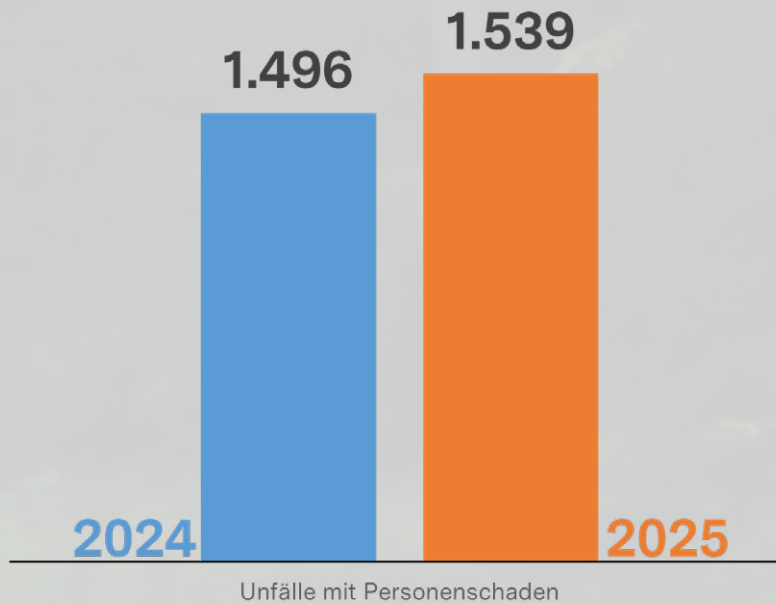
Rückläufe bei den Gesamtunfällen gab es in den Landkreisen Calw und Freudenstadt. Im Stadtkreis Pforzheim blieben die Gesamtunfallzahlen nahezu gleich. Etwas mehr Zuwächse waren im Enzkreis sowie auf der BAB 8 zu verzeichnen.



ENTWICKLUNG DES UNFALLGESCHEHENS

- UNFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN -

Leichter Anstieg
bei Unfällen mit
Personenschaden
+2,9 %



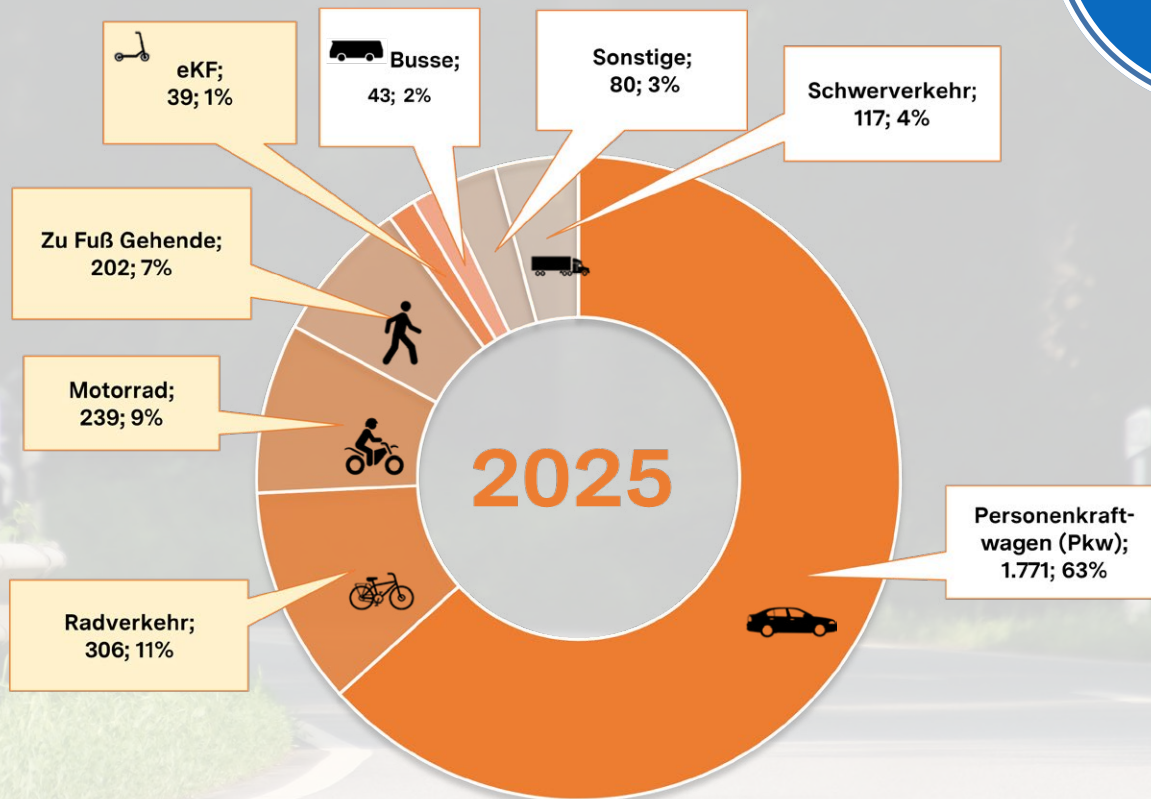
Die Unfälle mit Personenschaden (schwere Unfälle) stiegen um 2,9% leicht an.

Bei den Unfällen mit Personenschaden war die Entwicklung uneinheitlich. Während im Stadtkreis Pforzheim ein starker Anstieg zu verzeichnen war, fielen die Anstiege im Enzkreis sowie auf der BAB 8 weniger stark aus. In den Landkreisen Calw und Freudenstadt hingegen ging die Anzahl der schweren Unfälle zurück.

ENTWICKLUNG DES UNFALLGESCHEHENS

– BETEILIGUNGSARTEN BEI UNFÄLLEN MIT PERSONENSCHADEN –

28% sind den
verletzlichen
Beteiligungsarten
zuzurechnen

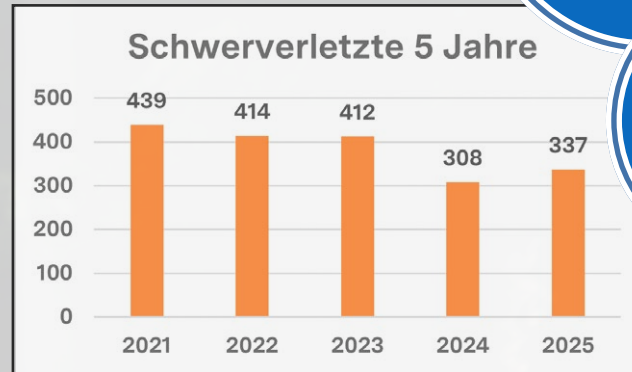
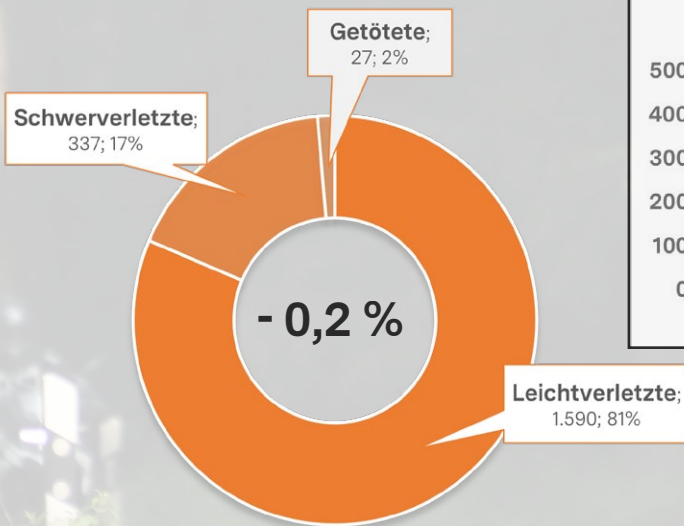


ENTWICKLUNG DES UNFALLGESCHEHENS

- VERUNGLÜCKTE -

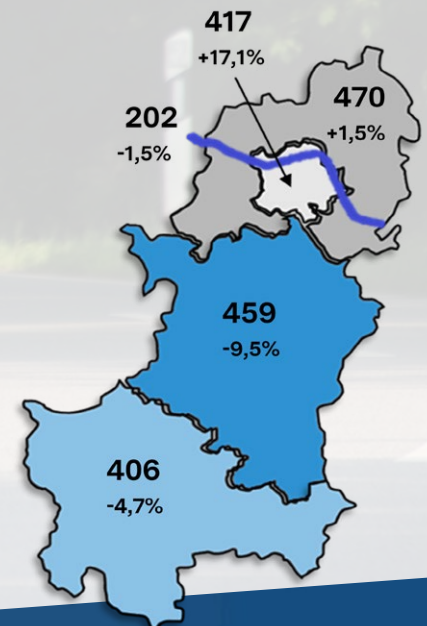
Anstieg bei den
Unfalltoten und
Schwerverletzten

Die meisten
Verunglückten
wurden leicht
verletzt



Die Zahl der Verunglückten fiel präsidiumsweit minimal um 0,2%. Rückgänge konnten ebenfalls in den Landkreisen Calw und Freudenstadt sowie auf der BAB 8 verzeichnet werden, wobei der Rückgang im Landkreis Calw prozentual am deutlichsten ausfiel. Im Enzkreis gab es bei der Verunglücktenzahl nur leichte Zuwächse. Im Stadtkreis Pforzheim hingegen fiel der Anstieg der Verunglückten sehr deutlich aus.

Bei den Schwerverletzten unter den Verunglückten gab es 2025 im Präsidiumsbereich zwar einen Anstieg, jedoch ist hier die Gesamtentwicklung über die vergangenen Jahre (siehe 5-Jahresvergleich) deutlich rückläufig.



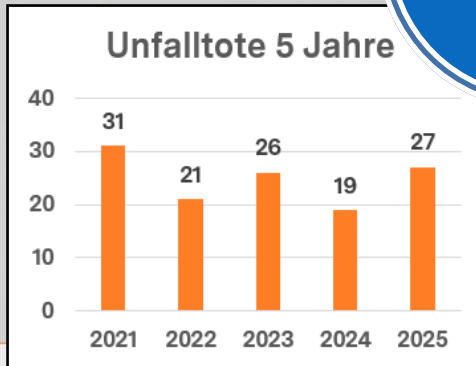
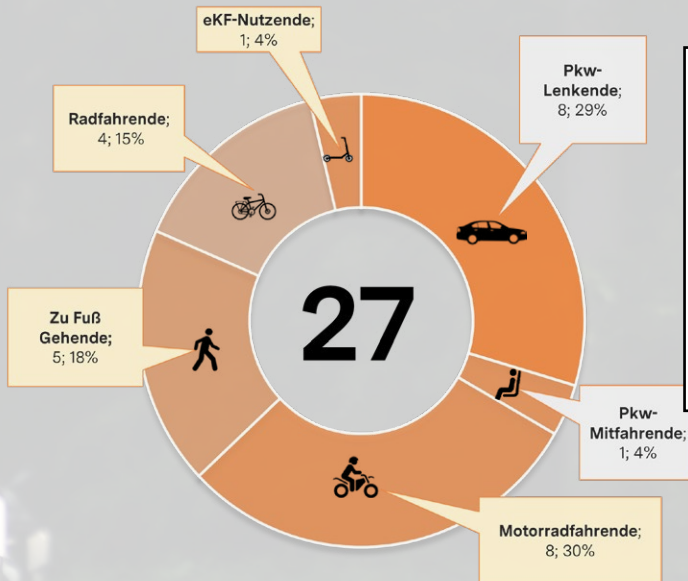
ENTWICKLUNG DES UNFALLGESCHEHENS

- UNFALLTOTE -

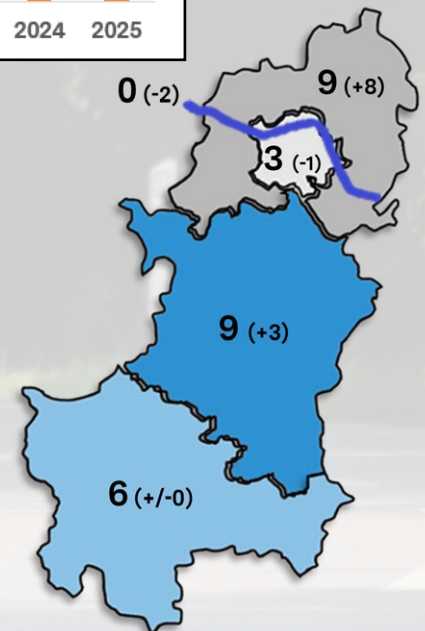
Anstieg der Verkehrstoten

+8

Über die Hälfte der Unfalltoten verursachten den Unfall selbst



Bei 27 Unfällen im Präsidiumsbereich wurden insgesamt 27 Menschen tödlich verletzt, was einem Anstieg von 8 Verkehrstoten (+42,1%) entspricht. Zuwächse von Verkehrstoten konnten insbesondere im Enzkreis, aber auch im Landkreis Calw verzeichnet werden. Im Landkreis Freudenstadt blieb die Zahl der Verkehrstoten unverändert, im Stadtkreis Pforzheim sowie auf der BAB 8 waren die Unfalltoten rückläufig. Bei 55% aller tödlichen Unfälle kamen entweder ältere Menschen (10) oder junge Erwachsene (5) ums Leben. Über 65% der Getöteten (18) stammten aus den verletzlichen Verkehrsbeteiligungen. Darunter wiederum verursachten fast 45% den Unfall selbst bzw. waren alleinbeteiligt. Ein Blick auf den 5-Jahresvergleich der Unfalltoten zeigt, dass die jeweils absoluten Zahlen der Getöteten im Säulendiagramm über die Jahre wellenförmig verlaufen, wobei 2021 noch 31 Verkehrstote zu verzeichnen waren.



ENTWICKLUNG DES UNFALLGESCHEHENS

- AUTOBAHN BAB 8 -

2024

1.343

1.220

916

123

Unfälle

mit
Personenschaden

mit
Sachschaden

davon
Verwargeldunfälle

2025

1.392

1.259

936

133

202

179

23

0

Verunglückte

Leichtverletzte

Schwerverletzte

Getötete

205

195

8

2



Auf der BAB 8 im Zuständigkeitsbereich des PP Pforzheim, zwischen den Anschlussstellen Heimsheim und Karlsbad, wurden im Berichtsjahr 3,6% mehr Unfälle aufgenommen als im Jahr 2024. Über zwei Drittel der Unfälle auf der Autobahn waren Verwargeldunfälle.

Die Unfälle mit Personenschaden stiegen um 8,1% an, wobei die Zahl der Verunglückten gleichzeitig um 1,5% leicht zurückging.

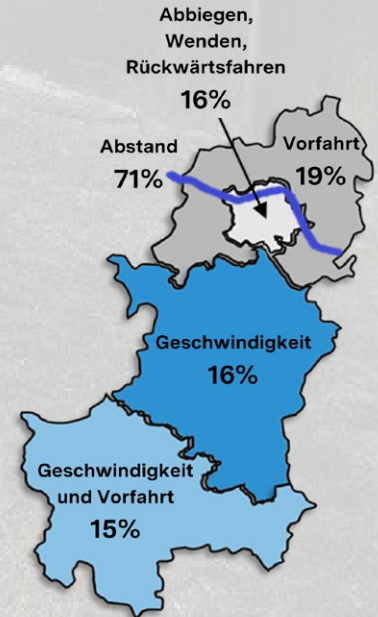
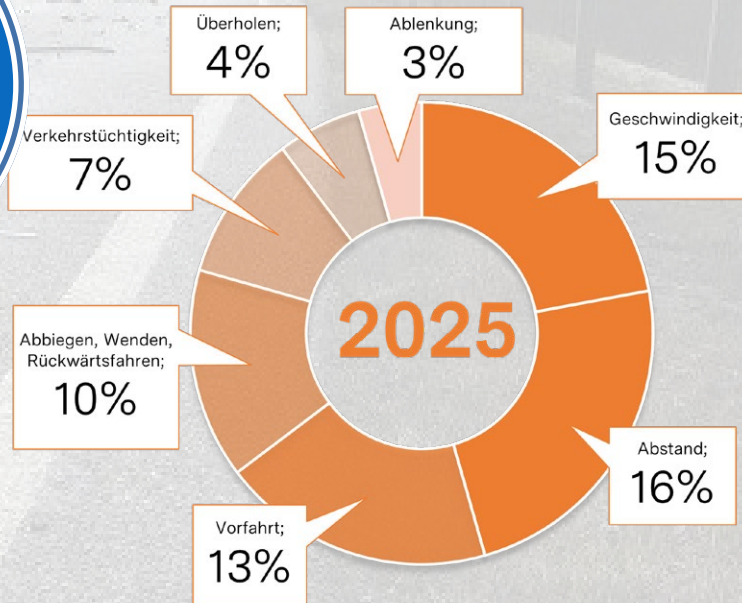
Verteilung der Unfallursachen



VERTEILUNG DER UNFALLURSACHEN

- HAUPTUNFALLURSACHEN BEI UNFÄLLEN MIT PERSONENSCHADEN -

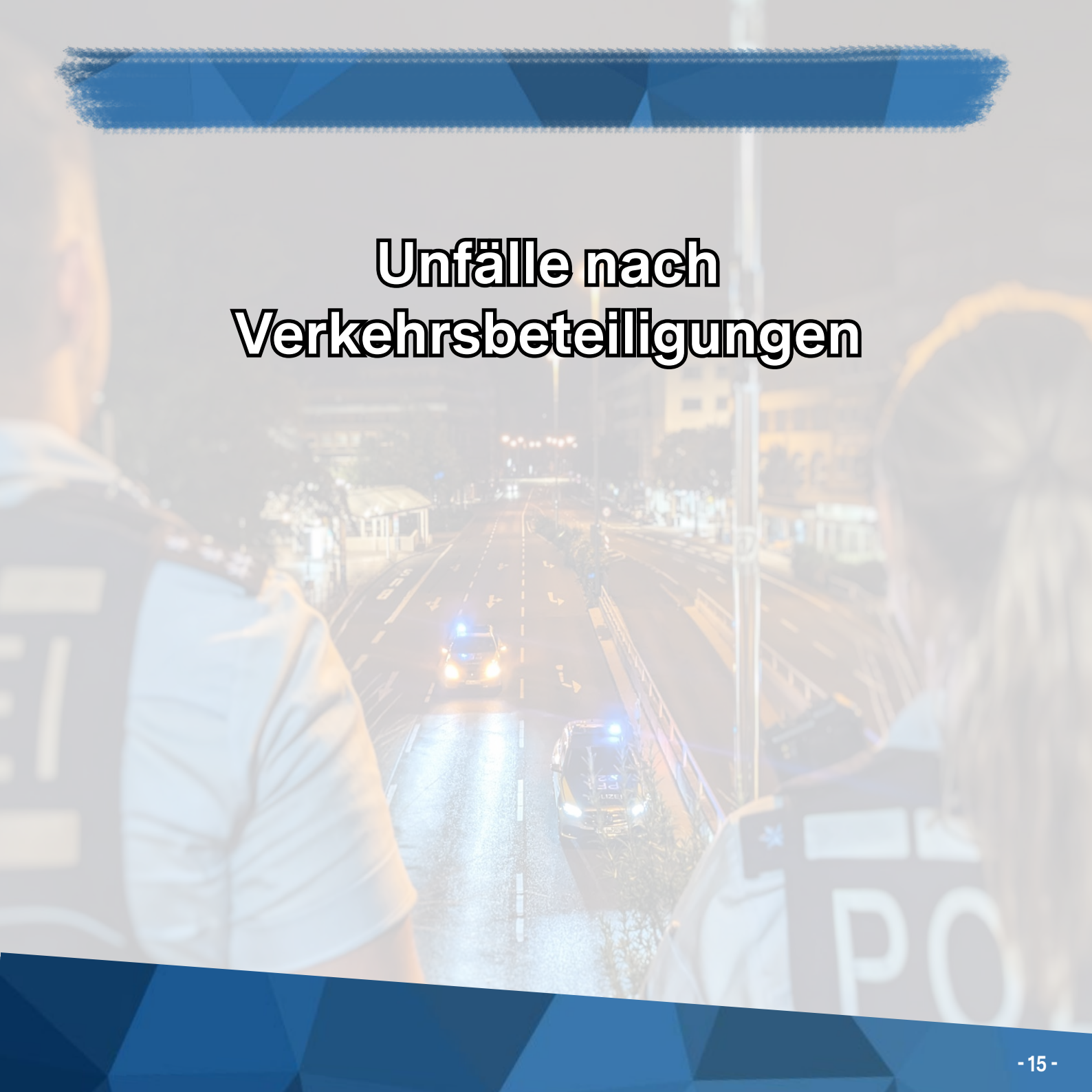
Geschwindigkeit und Abstand stechen unter den Hauptunfallursachen hervor



Im Ranking der Hauptunfallursachen (inklusive BAB 8) traten anteilmäßig die Ursachen „Abstand“ und „Geschwindigkeit“ deutlich hervor.

In den teils auch flächengeprägten Landkreisen Enzkreis, Calw und Freudenstadt lagen die Ursachen „Geschwindigkeit“ sowie „Vorfahrt“ vorne, wobei im Enzkreis die Ursache „Vorfahrt“ besonders ausgeprägt war. „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren“ stach im städtisch geprägten Raum Pforzheim hervor, gefolgt von der Ursache „Vorfahrt“. Auf der BAB 8 war die Ursache „Abstand“ deutlicher Spitzenreiter.

Unter den tödlichen Verkehrsunfällen trat die Ursache „Geschwindigkeit“ mit einem Einzelanteil von 26% hervor. Bei einem getöteten Pkw-Lenker war die verbotswidrige Benutzung eines Handys unfallursächlich (Ablenkung). Seit 2021 wird die Unfallursache „Ablenkung“ gesondert erfasst. Nun wird die Ursache „Ablenkung“ auch unter den Hauptunfallursachen abgebildet. Im Jahr 2025 lag der Anteil dieser Unfallursache bei schweren Unfällen im Präsidiumpreisidiumsgebiet bei 3%.

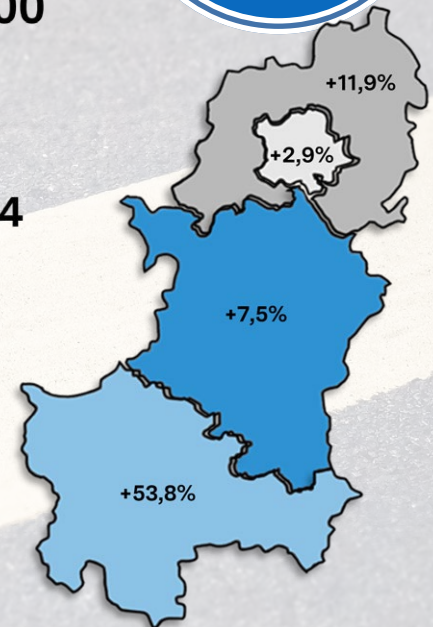
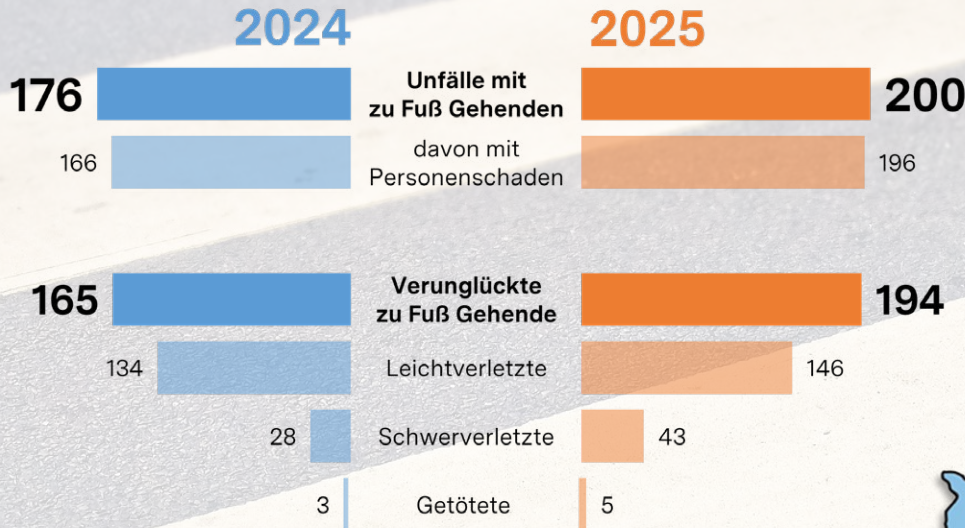
The background of the slide is a blurred night photograph of a city street. Two police cars with flashing blue lights are visible on the road. In the foreground, the backs of two police officers are visible; they are wearing light blue shirts and dark vests with 'POLITIA' written on them. The overall scene suggests a law enforcement context.

Unfälle nach Verkehrsbeteiligungen

UNFÄLLE NACH VERKEHRSBETEILIGUNGEN

- FUßVERKEHR -

Anstieg der
Unfallzahlen im
Fußverkehr
+13,6%



Die Anzahl der Unfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr merklich um 13,6%. Bei den verunglückten zu Fuß Gehenden (+17,6%) war der Anstieg noch deutlicher. Die Zahl der getöteten zu Fuß Gehenden stieg von 3 auf 5.

Im Stadtkreis Pforzheim sowie in den Landkreisen Enzkreis und Calw lagen die prozentualen Anstiege unterhalb der präsidiumsweiten Anstiegsrate. Hervorzuheben ist hier der Stadtkreis Pforzheim mit einem nur sehr leichten Einzelanstieg (+2,9%).

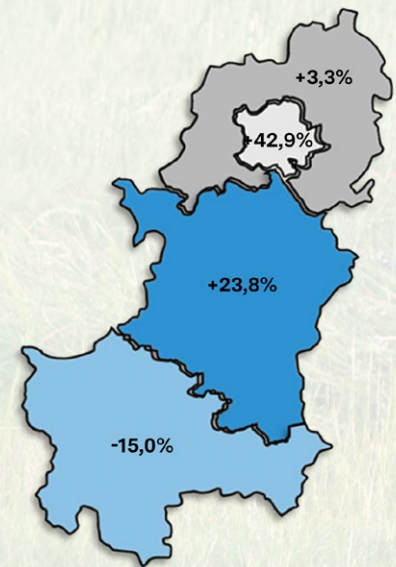
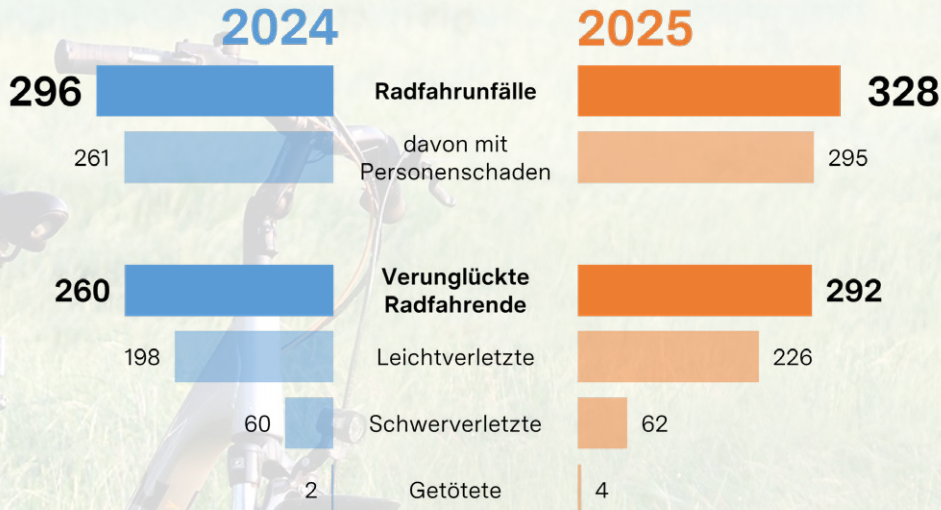
Im Landkreis Freudenstadt hingegen fiel der Anstieg (+53,8%) sehr deutlich aus. Dabei ereigneten sich 85% dieser Unfälle innerorts, vor allem beim Ausparken auf Parkplätzen, im Bereich von Ein- und Ausfahrten sowie beim Linksabbiegen. Auch beim Überschreiten der Straße kam es zu Unfällen. Ein örtlicher Schwerpunkt konnte hingegen nicht festgestellt werden.

UNFÄLLE NACH VERKEHRSBETEILIGUNGEN

- FAHRRAD (INKLUSIVE PEDELEC) -

69%
der Radfahrenden
verursachten den
Unfall selbst

39%
der Radfahrenden
waren
alleinbeteiligt



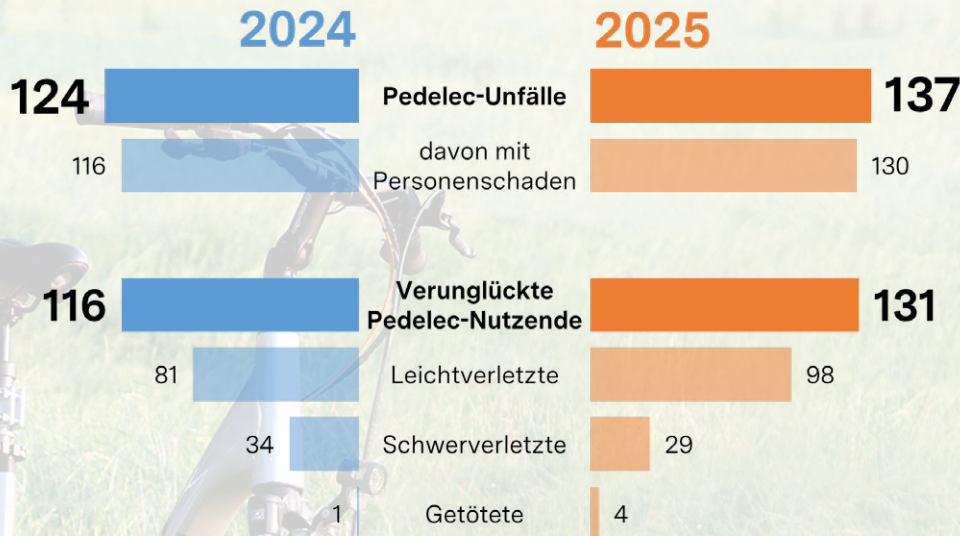
Die Zahl der Unfälle mit Beteiligung von Radfahrenden lag um 10,8% deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Bei den Radfahrurfällen stieg ebenfalls die Anzahl der verunglückten Radfahrenden um 12,3%.

Den spürbarsten Einzelanstieg an Radunfälle war im Stadtkreis Pforzheim zu verzeichnen (+42,9%). Im Landkreis Freudenstadt hingegen fielen diese Unfälle deutlich (-15,0%).

Weiterhin besteht der Hauptkonflikt im Falle eines Unfalls mit einem anderen Verkehrsteilnehmenden zwischen Pkw und Radfahrenden. Bei sieben Unfällen im Präsidiumpreisidiumsgebiet war ein zu geringer Seitenabstand beim Überholen unfallursächlich.

UNFÄLLE NACH VERKEHRSBETEILIGUNGEN

- SONDERBETRACHTUNG PEDELEC -

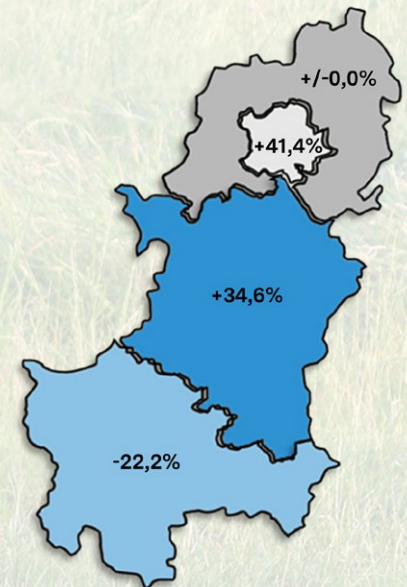


52%
der verunglückten
Pedelec-Nutzenden
50 Jahre oder älter

47%
der Pedelec-
Nutzenden
waren
alleinbeteiligt

Die Unfälle mit Beteiligung von Pedelecs stiegen in der Einzelbetrachtung im Vergleich zum Vorjahr ebenso um 10,5%. Die Pedelec-Unfälle verzeichneten einen Anteil von 41,8% an den Radunfällen. Bei den Pedelec-Nutzenden stieg die Verunglücktenzahl um 12,9%. Alle vier getöteten Radfahrenden waren Pedelec-Nutzende, zwei davon stürzten alleinbeteiligt.

Die Unfallzahlen mit Pedelecs stiegen im Stadtkreis Pforzheim (+41,4%) sowie im Landkreis Calw (+34,6%) stark an. Im Enzkreis blieben diese Unfälle unverändert und im Landkreis Freudenstadt (-22,2%) fielen sie spürbar.



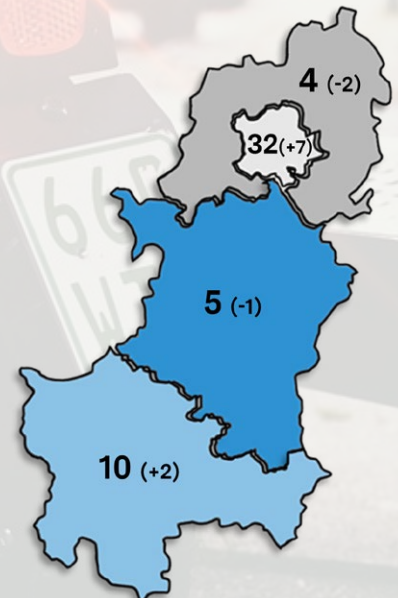
UNFÄLLE NACH VERKEHRSBETEILIGUNGEN

- SONDERBETRACHTUNG ELEKTROKLEINSTFAHRZEUGE (eKF) -



72%
der verunglückten
eKF-Nutzenden
30 Jahre oder
jünger

eKF-Nutzende
verursachten die
Unfälle zu **80%**
selbst

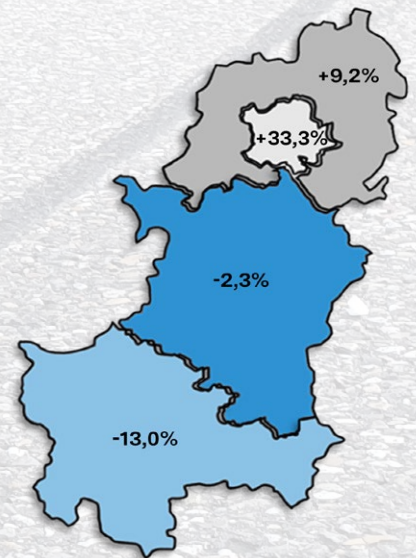
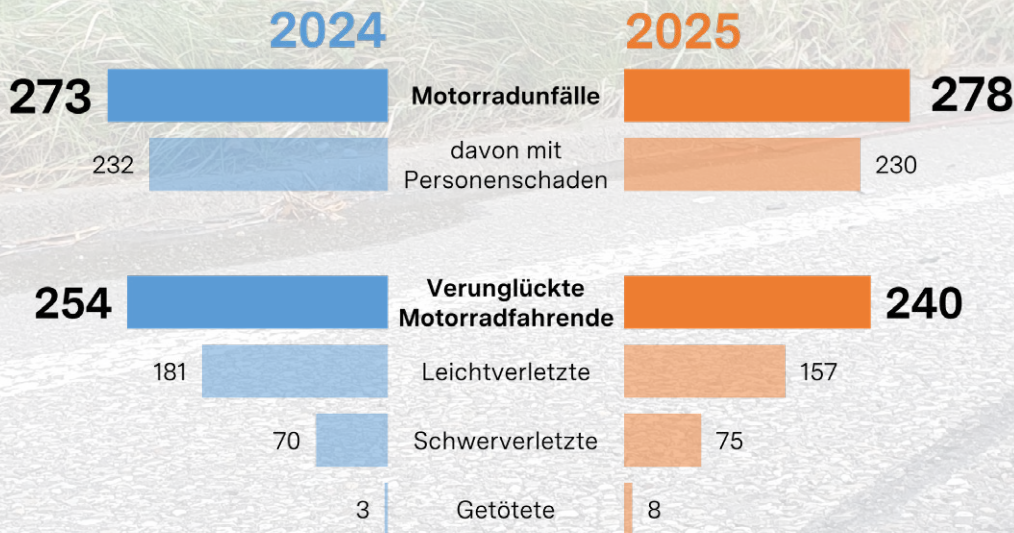


Die Unfälle unter Beteiligung von eKF-Nutzenden stiegen um 13,3% erneut an. Ebenso stieg die Verunglücktenzahl von 31 auf 36 verunglückte eKF-Nutzende (+16,1%). Bei dieser Verkehrsbeteiligung gab es erneut einen Unfalltoten, der alleinbeteiligt (ohne Helm) im Enzkreis stürzte. Insgesamt bewegten sich die Unfallzahlen mit Elektrokleinstfahrzeugen in einem mittleren zweistelligen Bereich. Die Hauptzahl dieser Unfälle konzentrierte sich auf das Stadtgebiet Pforzheim.

UNFÄLLE NACH VERKEHRSBETEILIGTEN

- MOTORRAD -

Rückgang der
verunglückten
Motorradfahrerinnen
-5,5%

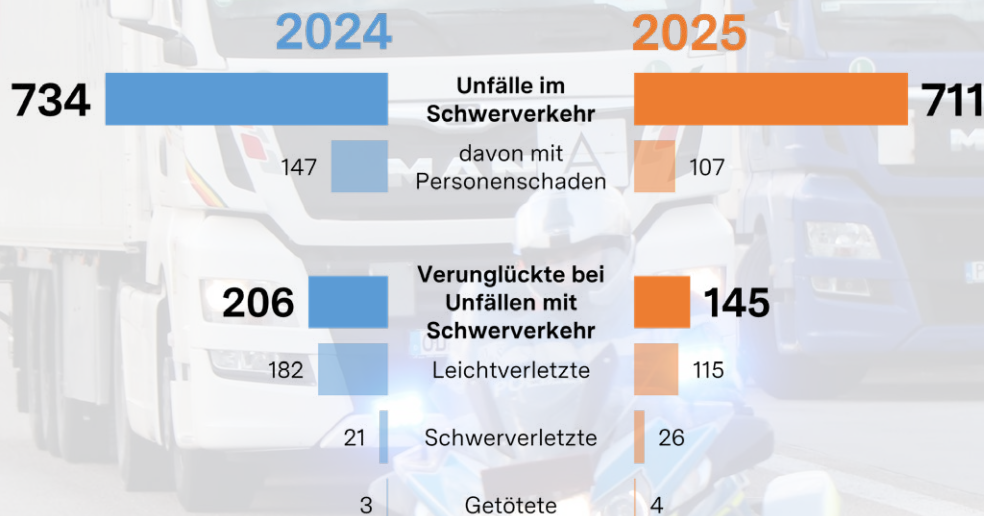


Die Zahl der Motorradunfälle stieg gegenüber 2024 mit 1,8% nur sehr leicht. Die Zahl der verunglückten Motorradfahrerinnen ging um 5,5% zurück. Die darunter getöteten Motorradfahrerinnen stieg allerdings von 3 auf 8 (zwei davon alleinbeteiligt).

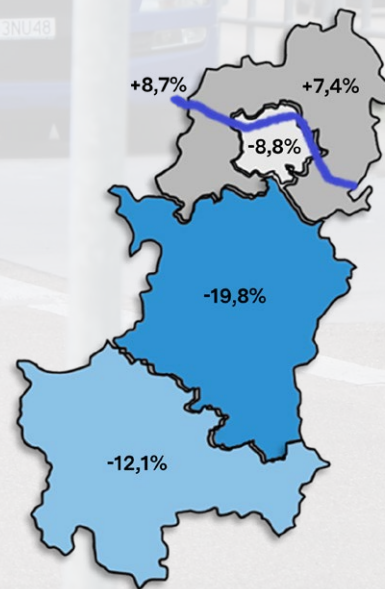
Im Stadtkreis Pforzheim waren die Motorradunfälle mit 33,3% besonders stark angestiegen. Im Enzkreis erhöhte sich deren Anzahl im Vergleich weniger stark um 9,2%. Im Landkreis Calw (-2,3%) sowie im Landkreis Freudenstadt (-13,0%) ging die Anzahl der Motorradunfälle jeweils zurück.

UNFÄLLE NACH VERKEHRSBETEILIGUNGEN

- SCHWERVERKEHR -



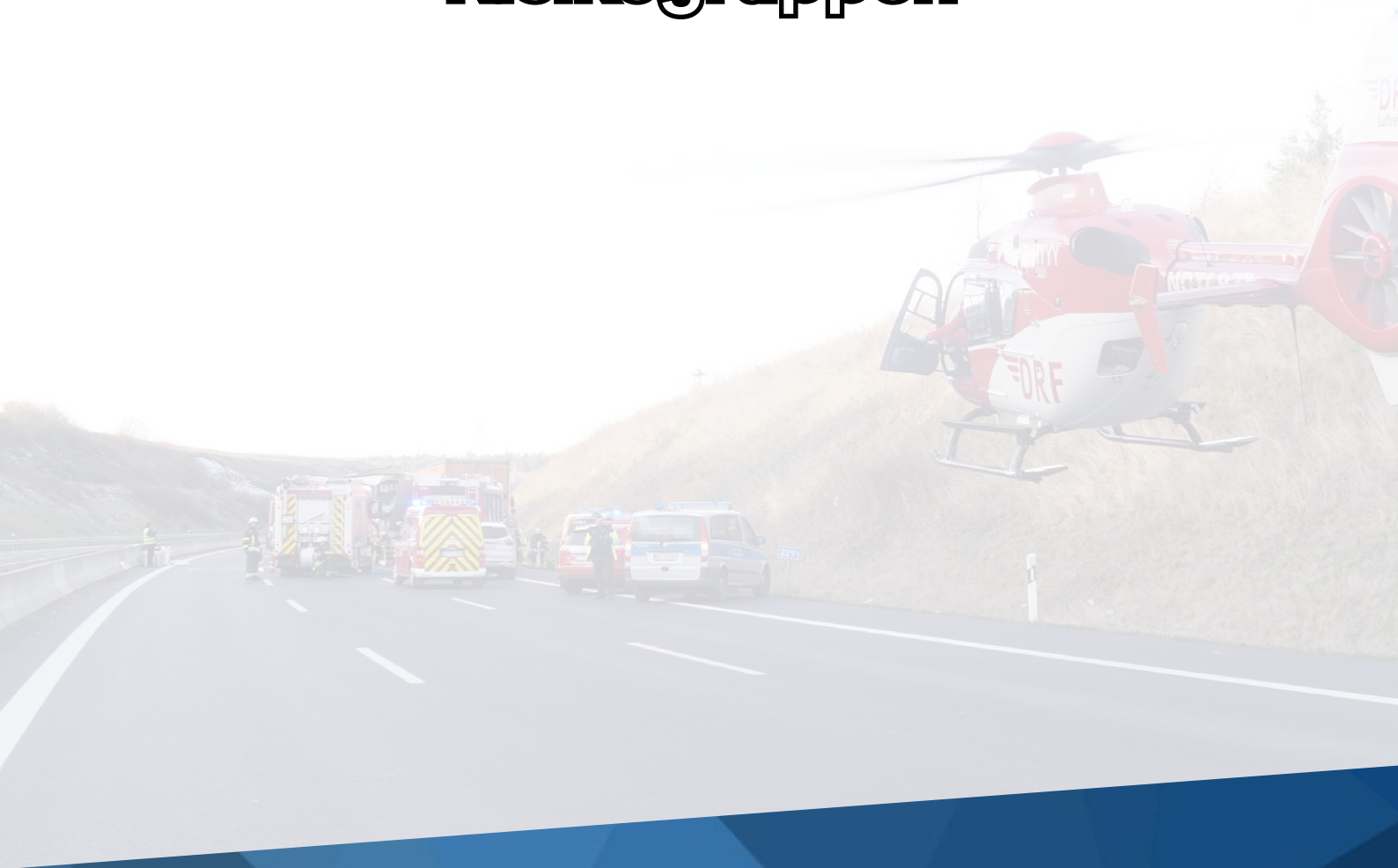
**Starker Rückgang
der
Verunglückten mit
Beteiligung des
Schwerverkehrs
-29,6%**



Die Zahl der Unfälle mit Beteiligung des Schwerverkehrs fiel im Vergleich zum Vorjahr um 3,1%. Die Anzahl der verunglückten Verkehrsteilnehmenden bei diesen Unfällen ging um 29,6% besonders stark zurück. Bei 2 der 4 tödlichen Unfällen setzte ein Lastkraftwagen die Unfallursache.

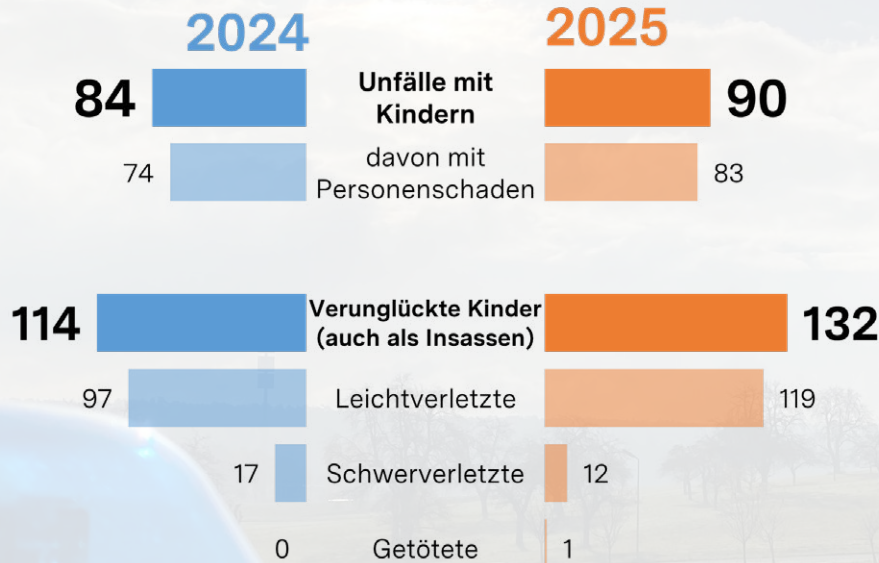
Die Rückgänge der Unfälle mit Beteiligung des Schwerverkehrs konzentrierten sich auf das Stadtgebiet Pforzheim (-8,8%) sowie insbesondere auf die Landkreise Calw (-19,8%) und Freudenstadt (-12,1%). Zuwächse hingegen konnten im Enzkreis (+7,4%) sowie auf der BAB 8 (+8,7%) festgestellt werden.

Unfälle nach Risikogruppen



UNFÄLLE NACH RISIKOGRUPPEN

- KINDER (0-13 JAHRE) -

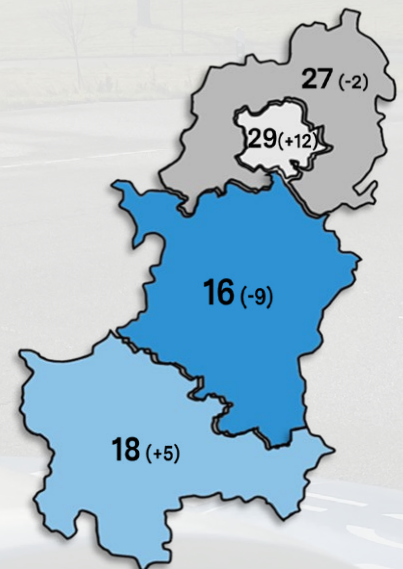


Bei Unfällen mit Personenschaden waren Kinder zu 40% mit dem Rad unterwegs

Über 70% der verletzten Kinder bei Unfällen mit Personenschaden 7-13 Jahre

Die Zahl der Unfälle unter aktiver Verkehrsbeteiligung eines Kindes stieg um 7,1%. Unfälle mit Personenschaden in diesem Bereich stiegen um 12,2% noch ausgeprägter an. Die Anzahl der verunglückten Kinder (auch als Insassen) nahm 2025 gegenüber dem Vorjahr um 15,8% zu. Ein Kleinkind wurde im Rahmen einer privaten Zusammenkunft auf einem Parkplatz durch ein rangierendes Fahrzeug erfasst und tödlich verletzt.

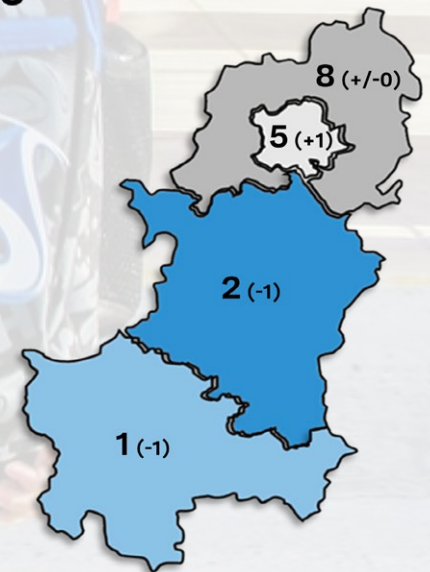
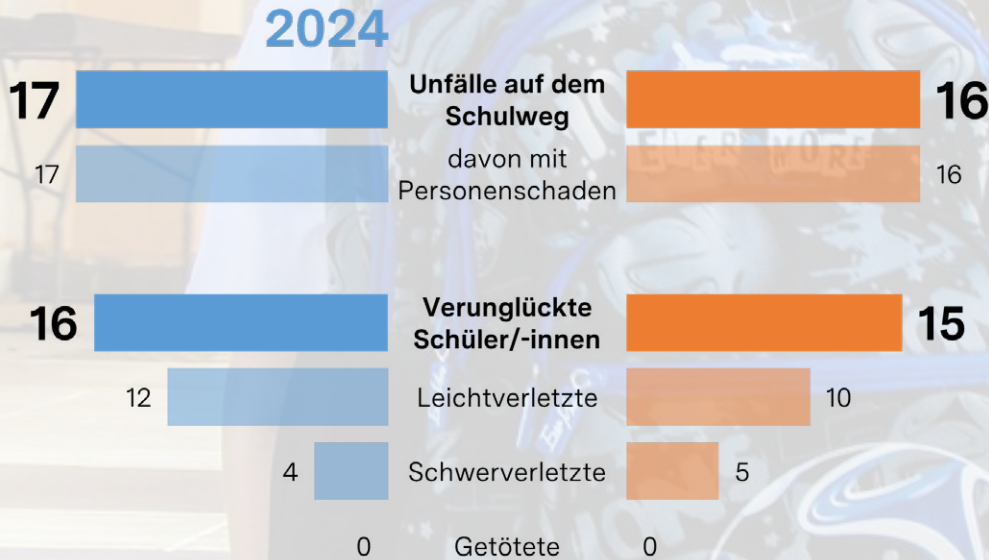
In den Landkreisen sowie im Stadtkreis Pforzheim gab es eine uneinheitliche Entwicklung des Unfallgeschehens. Im Stadtkreis Pforzheim stiegen die Unfälle mit Beteiligung eines Kindes stark um 70,6% sowie im Landkreis Freudenstadt deutlich um 38,5%. In den Landkreisen Enzkreis (-6,9%) und Calw (-36,0%) hingegen sind Rückgänge im Unfallgeschehen zu verzeichnen.



UNFÄLLE NACH RISIKOGRUPPEN

- SCHÜLER/-INNEN (6-17 JAHRE) -

Leichter Rückgang
bei den Unfällen
auf dem Schulweg
-5,9%

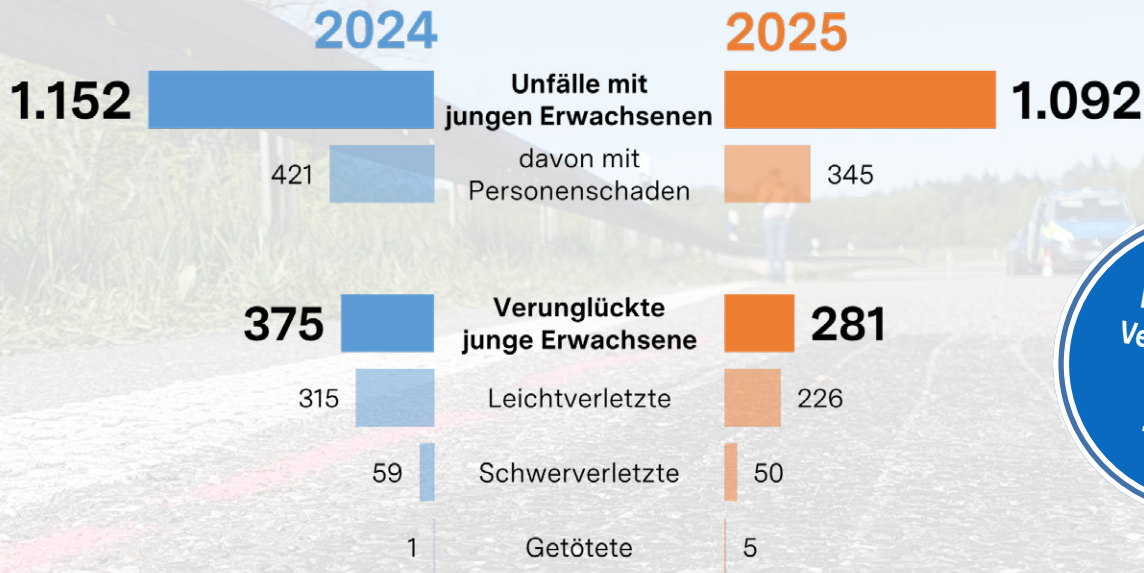


Im Jahr 2025 gab es insgesamt 16 Unfälle auf dem Schulweg, bei denen 15 Schüler/-innen verletzt wurden. Diese verunglückten zu 73% im Fußverkehr auf dem Weg in die Schule.

Bei den Schulwegunfällen gab es in den Landkreisen Calw und Freudenstadt Rückgänge sowie auf niedrigem Niveau einen Anstieg im Stadtkreis Pforzheim. Im Enzkreis stagnierte die Anzahl der Schulwegunfälle auf Vorjahresniveau.

UNFÄLLE NACH RISIKOGRUPPEN

- JUNGE ERWACHSENE (18-24 JAHRE) -



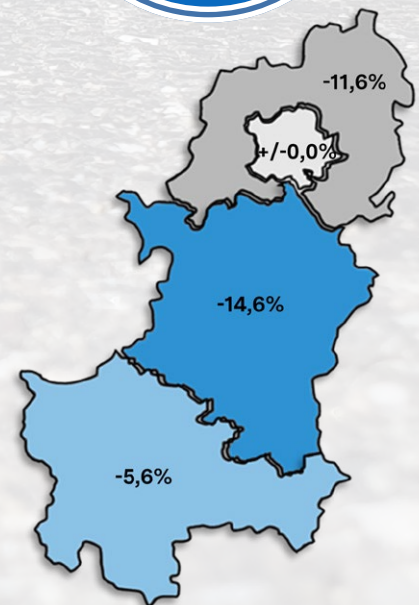
Unfälle mit Beteiligung junger Erwachsener:
-18,1%
bei Unfällen mit Personenschaden

Starker Rückgang der Verunglücktenzahlen
-25,1%

Die Zahl der Unfälle mit Beteiligung mindestens eines jungen Erwachsenen fiel um 5,2%. Dabei fielen die Unfälle mit Personenschaden unter Beteiligung eines jungen Erwachsenen um 18,1% noch deutlicher. Bei diesen Unfällen ging auch der Anteil der verursachenden jungen Erwachsenen um 14,9% zurück.

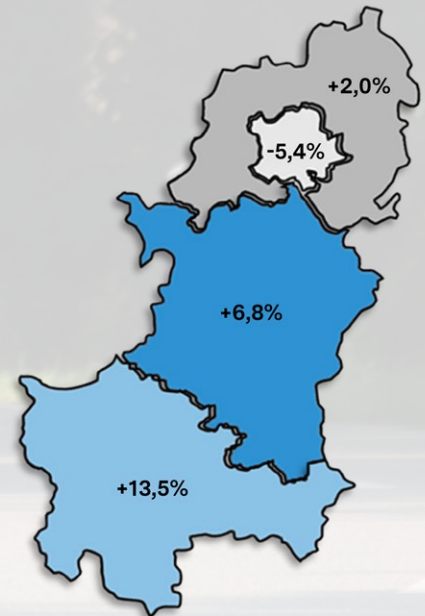
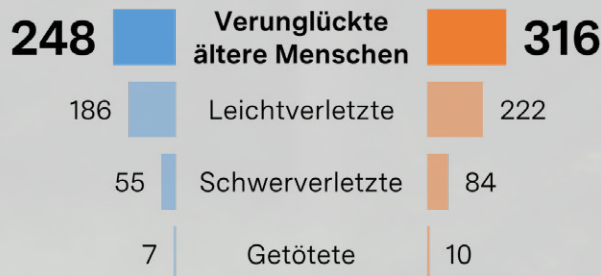
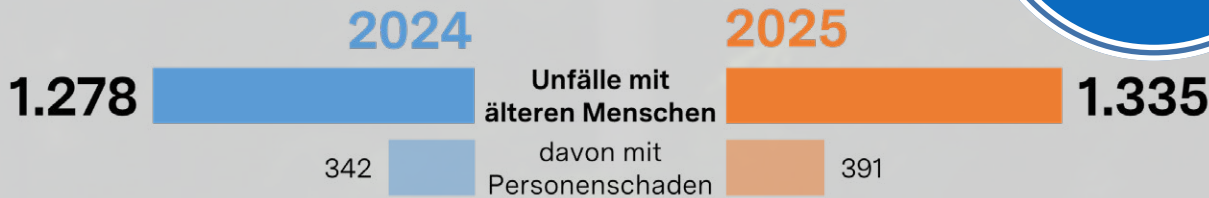
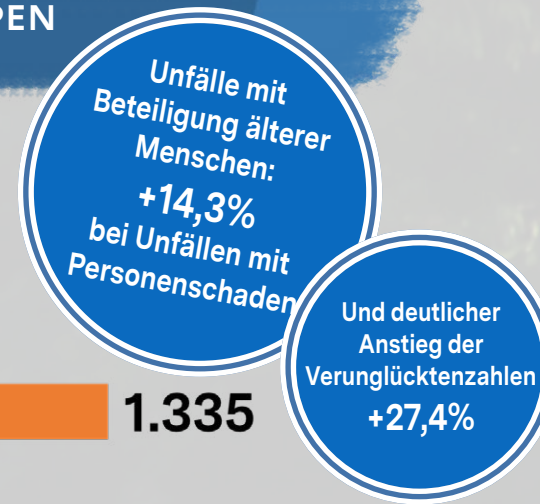
Die Anzahl der jungen Erwachsenen, die ums Leben kamen, stieg hingegen von 1 auf 5. Hierunter waren zwei der Getöteten unfallverursachende Fahrzeuglenkende (Pkw und Krad).

In den Landkreisen Enzkreis (-11,6%), Calw (-14,6%) und Freudenstadt (-5,6%) gingen die Unfälle in der Einzelbetrachtung teilweise spürbar zurück. Im Stadtkreis Pforzheim blieb die Anzahl dieser Unfälle auf dem Vorjahresniveau.



UNFÄLLE NACH RISIKOGRUPPEN

- ÄLTERE MENSCHEN (AB 65 JAHRE) -



Die Anzahl der Unfälle unter Beteiligung älterer Menschen stieg um 4,5%. Noch ausgeprägter nahmen hierbei die Unfälle mit Personenschaden (+14,3%) zu. Bei diesen Unfällen erhöhte sich unter den Verursachenden auch der Anteil der älteren Menschen um 7,8%.

Die Zahl getöteter älterer Menschen stieg von 7 auf 10. Unter den Getöteten waren 6 Personen 75 Jahre oder älter. 50% der getöteten älteren Menschen verursachten den Unfall selbst.

In den Landkreisen Enzkreis (+2,0%), Calw (+6,8%) und Freudenstadt (+13,5%) stiegen die Unfälle unter Beteiligung älterer Menschen an. Im Stadtkreis Pforzheim fiel die Anzahl dieser Unfälle (-5,4%).



Konsum berauschender Mittel

KONSUM BERAUSCHENDER MITTEL

- ALKOHOL -

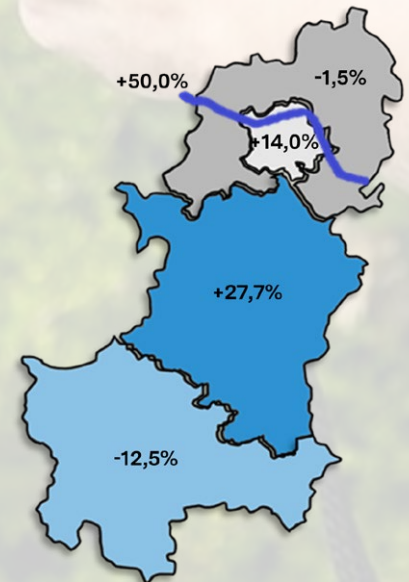
3,27 %
Höchstwert bei
Alkoholunfällen

Anstieg bei
Alkoholunfällen
+7,3%



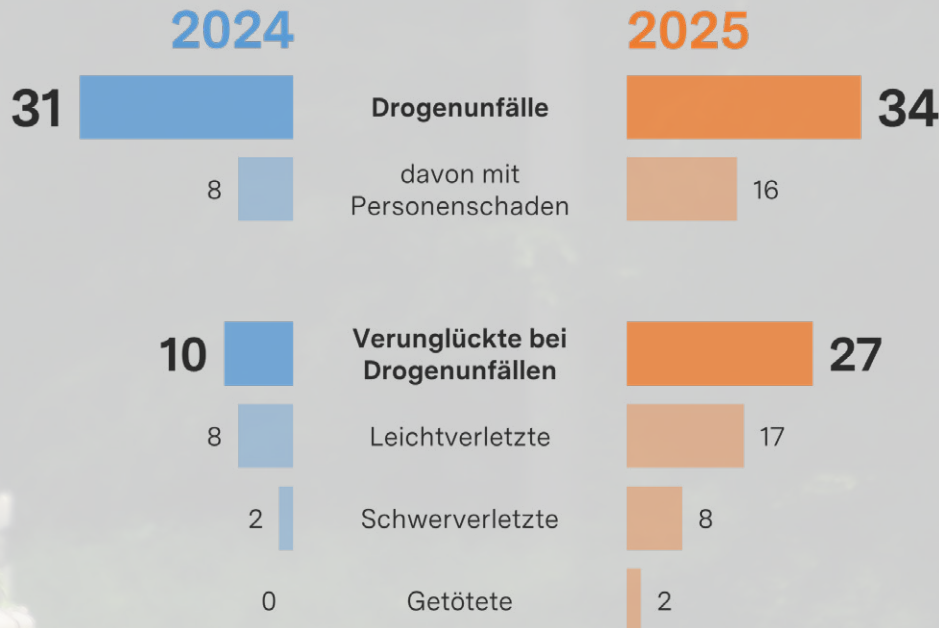
Die Unfälle, bei denen mindestens eine Unfallbeteiligte oder ein Unfallbeteiligter alkoholisiert war, stiegen um 7,3%. Der Anteil dieser Unfälle mit Personenschaden ging um 8,5% zurück. Hierbei war die Anzahl der Verunglückten spürbar rückläufig (-23,5%). Bei einem tödlichen Unfall stand die am Steuer befindliche Person unter leichtem Alkoholeinfluss.

In den Landkreisen Enzkreis (-1,5%) und Freudenstadt (-12,5%) war bei den Alkoholunfälle ein Rückgang zu verzeichnen. Im Stadtkreis Pforzheim (+14,0%) und insbesondere im Landkreis Calw (+27,7%) sowie auf der BAB 8 (+50,0%) waren Anstiege in diesem Bereich festzustellen.



KONSUM BERAUSCHENDER MITTEL

- DROGEN UND MEDIKAMENTE -

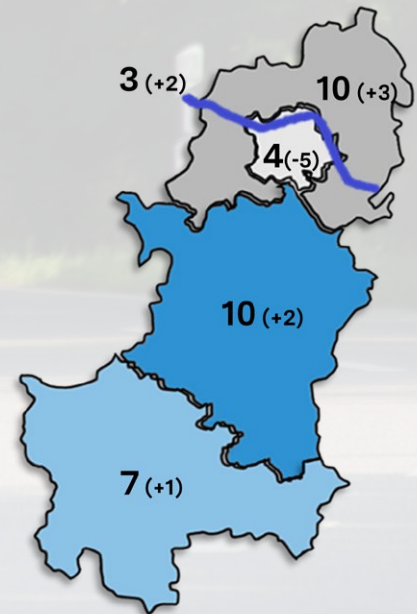


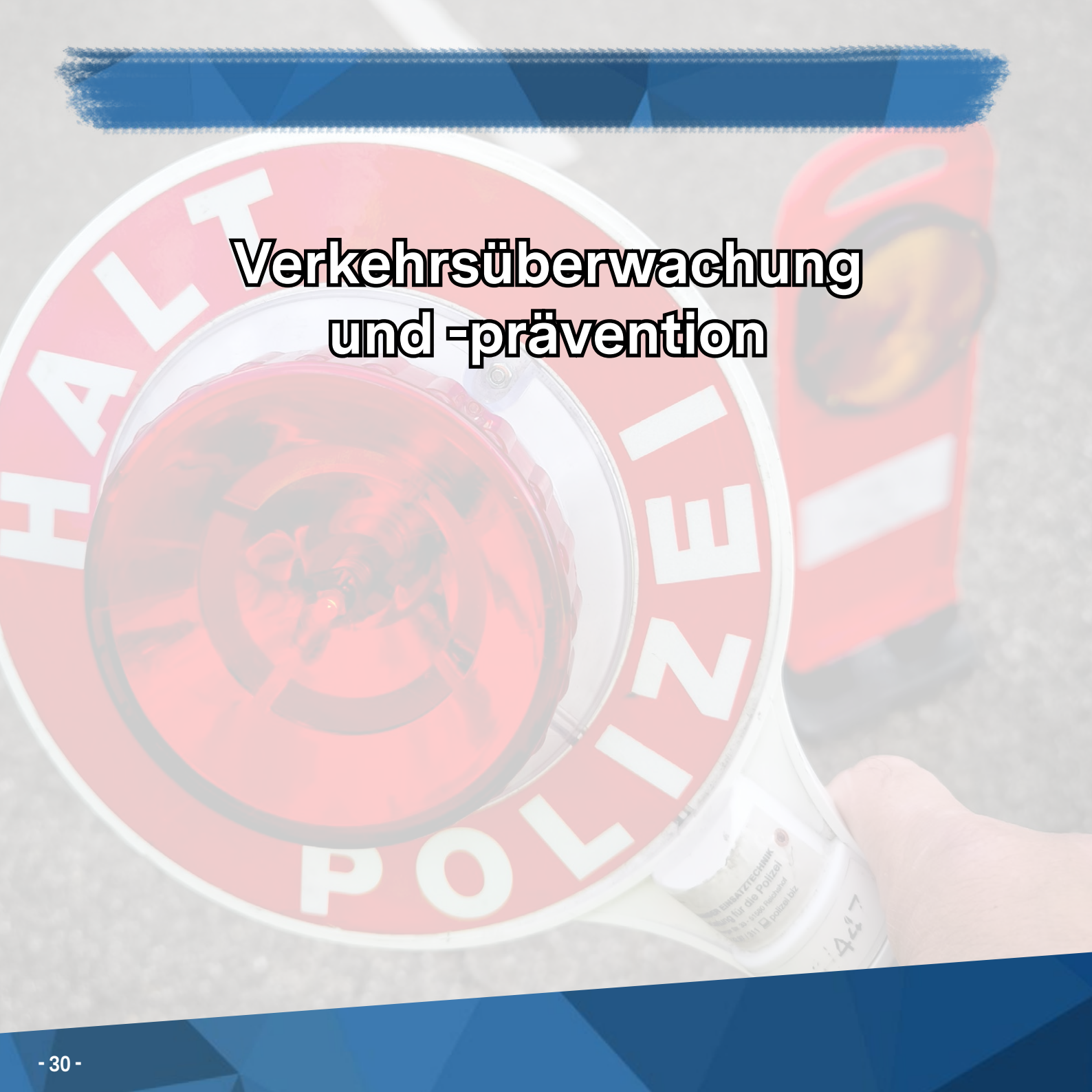
Anstieg bei
Drogenunfällen
+9,7%

Verunglückten-
zahl fast
verdreifacht

Die Unfälle unter dem Einfluss von Drogen und/oder anderer berauschender Mittel oder Medikamente stiegen um 9,7%. Die Anzahl dieser Unfälle mit Personenschaden verdoppelten sich in diesem Bereich. Bei den Verunglückten ist ein starker Anstieg von 10 auf 27 festzustellen. Die beiden Getöteten standen nicht unter einer Drogenbeeinflussung, vielmehr stand der jeweils Unfallverursachende unter Drogeneinfluss.

In allen Landkreisen sowie auf der BAB 8 stiegen die Drogenunfälle gegenüber dem Vorjahr an. Lediglich im Stadtkreis Pforzheim ist hier ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

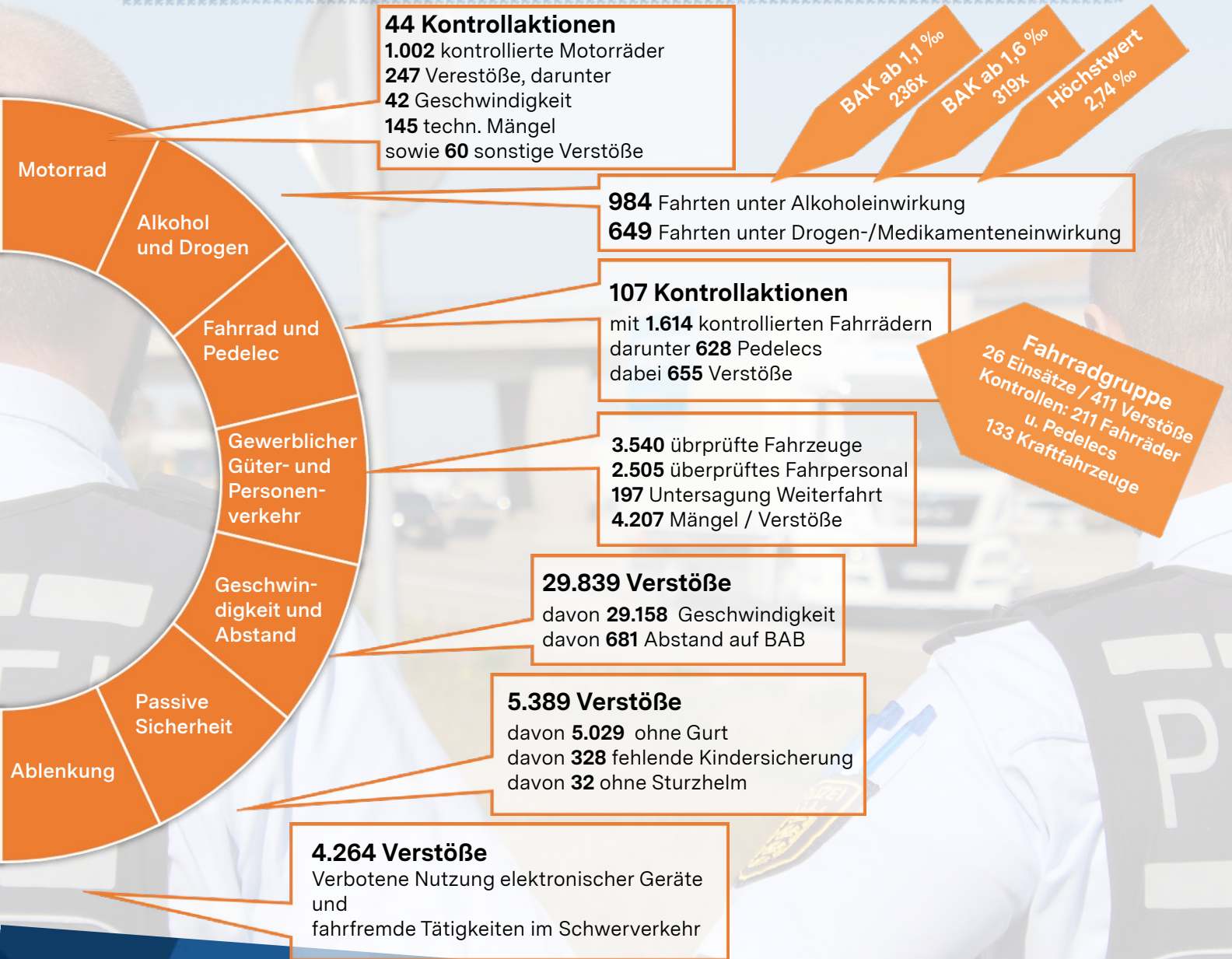




Verkehrsüberwachung und -prävention

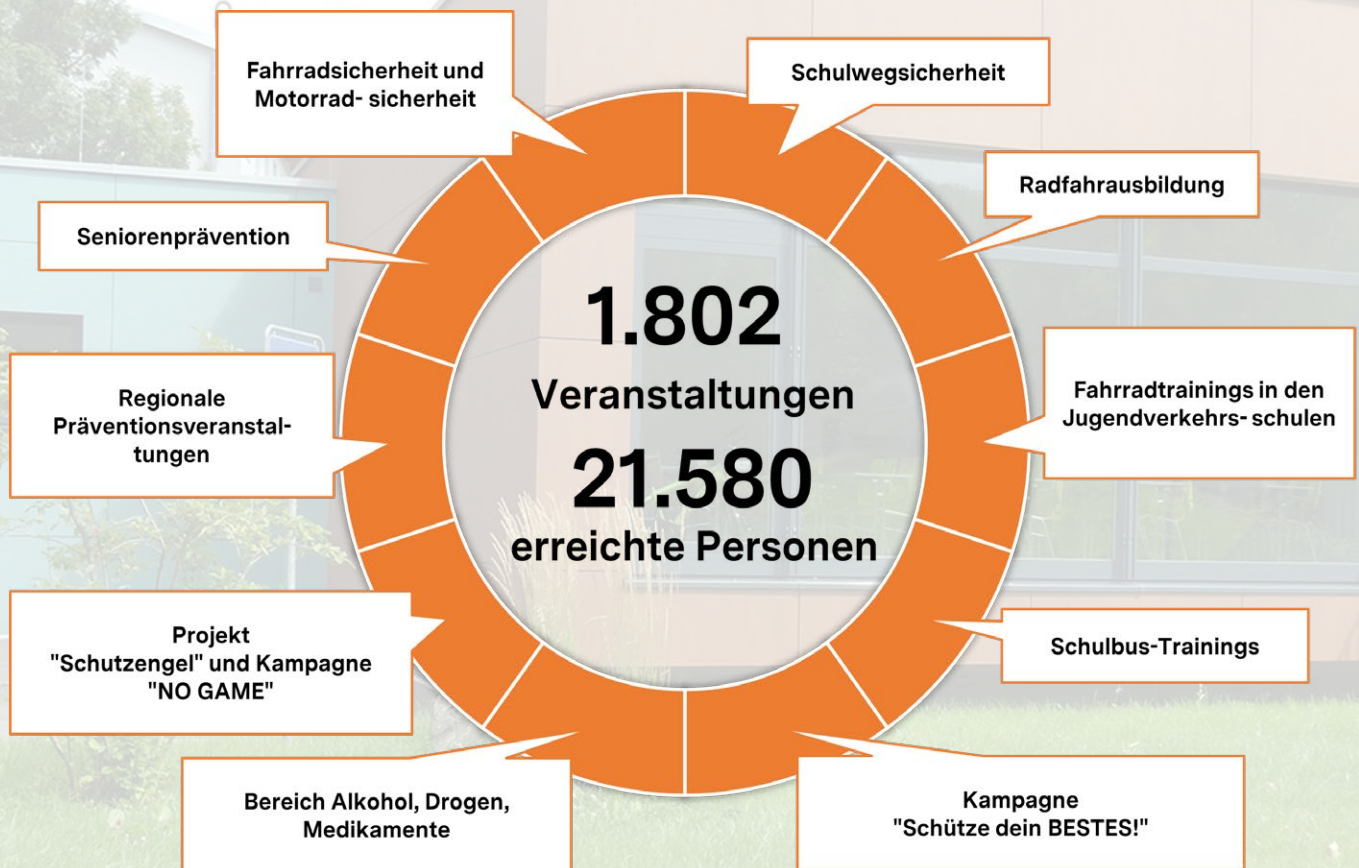
VERKEHRSÜBERWACHUNG UND -PRÄVENTION

VERKEHRSÜBERWACHUNG



VERKEHRSÜBERWACHUNG UND -PRÄVENTION

VERKEHRSPRÄVENTION



UNFALLZAHLEN IM ÜBERBLICK

Sie möchten die genauen Unfallzahlen für die in unserem Zuständigkeitsbereich liegenden Landkreise oder den Stadtkreis Pforzheim?

Scannen Sie den QR-Code oder klicken Sie hier.

